

Nähe in Zeiten von Distanziertheit

In den vergangenen Wochen und Monaten war ich – wie wir alle – oft mit der Frage beschäftigt, wie zwischenmenschliche Begegnung und Nähe trotz allem gelebt werden können. Meine 87jährige Mutter hat die ganzen Monate im Schutze des Altersheims verbracht. Die Besuchsmöglichkeiten waren stark eingeschränkt. Kleine, kurze Begegnungen waren möglich und haben gutgetan. Mein Bruder hat ihr dann irgendwann ein Tablet besorgt, das eigens für Senioren erdacht wurde; einfach in der Bedienung, mit wenigen grossen Tasten auf dem Bildschirm. Bei den ersten Videotelefonaten über dieses Tablet ist mir aufgefallen wie noch nie, welch ein Segen diese Technik sein kann, wenn sie am richtigen Ort einsetzt wird. Auf einmal konnte meine Mutter wieder ihre Kinder, Enkel und Urenkel sehen und hören und ihr Strahlen und Staunen in diesem Moment werden mir in lebhafter Erinnerung bleiben. *Offenheit* für Technik also kann uns eine Hilfe dabei sein, uns trotz allem etwas näher zu kommen!

Wenn ich in den letzten Wochen an Sitzungen teilgenommen habe, wobei zwei Drittel des Gesichts verhüllt waren und jeder einen ganzen Tisch für sich beanspruchen konnte, wurde mir bewusst, dass es auch die Sinne sind, die wir schärfen müssen, um das zu kompensieren, was uns durch die Mimik entgeht. Es sind dann nicht nur die Augen, deren erstaunlich mannigfaltigen Ausdrucksmöglichkeiten uns schon einiges näherbringen können; es sind auch die Stimme mit all ihren Nuancen und das gesprochene Wort, das noch mehr an Bedeutung gewinnt, weil es nicht mit der Mimik abgeglichen werden kann. Auf jeden Fall – *Achtsamkeit*, die Sinne schärfen, aufmerksamer werden auf Feinheiten, auch das kann uns einander näherbringen!

In gut zwei Wochen ist der 6. Dezember. Als passionierter St. Nikolaus seit 25 Jahren in meiner Heimatstadt, habe ich mich mit dafür eingesetzt, eine Form zu finden, den Kindern die Begegnung mit dem Samichlaus auch in diesem Jahr zu ermöglichen. Wir haben uns dazu entschieden, nicht den technischen Weg zu wählen, sondern eine nichtvirtuelle Begegnung zu ermöglichen. Die Familien bekommen einen Termin beim Chlaus und er freut sich auf ihren Besuch. Die Schutzkonzepte sind eingereicht und bewilligt. Es gab auch Gegenwind, gegen diese Idee in solchen Zeiten. Ich persönlich hoffe, es wird am allermeisten die *Herzlichkeit* sein, die den Samichlaus und die Kinder einander nahebringen wird!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Woche und uns Allen *Offenheit*, *Achtsamkeit* und *Herzlichkeit* für die vor uns liegende Zeit.

Martin Breitler